

Latein – ein Ratespiel?

- Ein gravierendes Missverständnis für die lateinisch-deutsche Übersetzung: *RATEN* sei nötig.
- bei den Übersetzungsmethoden im Lateinunterricht provoziert durch:
 - a) eine Veränderung der Reihenfolge der Satzkomponenten
 - b) eine im normalen Kommunikationsfluss undenkbbare Informationsdosierung
 - c) ambivalente Informationen

Durch die **Konstruktionsmethode** (Grundregel: „Suche zuerst das Prädikat und erfrage von ihm aus die einzelnen Satzglieder!“) wird der Satz als Informationskette umgebaut:
 → Die Informationskette wird neu zusammengestellt (Prädikat → Subjekt → Objekte → Umstandsbestimmungen). Dadurch gliedert sich der Übersetzungsvorgang in mehrere Phasen.

„Übersetzen und Verstehen“ als neuer methodischer Ansatz

Bei den Verstehens-Vorgängen unterscheidet man zwei Arten von Verstehen:

- a) **Kommunikatives Verstehen:** „Normales“ Verstehen; zeitlich sukzessiv, spontan, ganzheitlich und gleichzeitig (*Sukzessivität, Simultaneität, Spontaneität und Totalität*)
- b) **Analytisches Verstehen:** Präzisierung, Vertiefung oder Korrektur einer kommunikativ bereits aufgenommenen Information (Aufhebung der Reihenfolge, planvolle Analyse, Konzentration auf Teilbereiche)

Fehler der bisherigen Texterschließungsverfahren: Übergehen des kommunikativen Bereichs
ABER: Erstverstehen elementar für eine gute und richtige Übersetzung

Lösungsvorschlag: „Drei-Schritt-Methode“ (DSM)

Sukzessivität (Lateinischen Satzbau möglichst beibehalten)

Simultaneität (Ausnutzen des vorausschauenden Verstehens; Verstehenskurve!)

Spontaneität (Ziel: richtige Übersetzung von Anfang an ohne Vorbereitungsphasen)

Totalität (Nutzen der ganzheitlichen Verstehenslenkung, Zusammenwirken sprachlicher Faktoren)

Übersetzungsregeln:

	1. Schritt	2. Schritt	3. Schritt
I. Normalsatz (Aussagesatz)	Übersetzung des ersten Satzglieds	Prädikat bzw. nur seine Personalform (Hilfs-/ Modalverb)	Die übrigen Glieder meist in der Folge ihres Vorkommens. Präd. oder 2. Präd.teil am Schluss!
II. Gliedsatz (Nebensatz)	Einleitewort a) Subjunktion b) Rel.pron. c) Fragewort	Subjekt (Blick auf Personalendung des Prädikats!)	

Literatur:

Dieter Lohmann, Latein – ein Ratespiel?, AU 31 (1988), H.6, S.29-54.